

## Kontrollen des Trinkwassers erfolgen laufend

Das Bischofshofener Trinkwasser wird regelmäßig nach den strengen Kriterien der Trinkwasserverordnung und der Lebensmittelaufsicht auf unterschiedliche Parameter untersucht. Dafür werden an verschiedenen Stellen Proben entnommen.

Die Parameterwerte sind zulässige Höchstkonzentrationen, die sich an aktuellen wissenschaftlichen und toxikologischen Kenntnissen orientieren. Werden Parameterwerte überschritten, ist das Wasser sowohl als Trinkwasser als auch für die Zubereitung von Speisen ungeeignet. Diese Vorsorgewerte sind so niedrig angesetzt, dass auch bei lebenslangem täglichem Genuss des Wassers keine schädlichen Auswirkungen auf die Gesundheit auftreten können. Damit ist auch gewährleistet, dass bei kurzfristigen Überschreitungen der Parameterwerte keine akute Gefährdung zu erwarten ist.

### Was sind Indikatorparameterwerte?

Indikatorparameterwerte sind Richtwerte. Werden sie überschritten, ist zu prüfen, ob bzw. welche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserbeschaffenheit erforderlich sind.

### Parameter im Überblick

**pH Wert:** Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad. Bei Trinkwasser bewegt er sich meist im neutralen bis schwach alkalischen Bereich pH 7,0 bis 8,5 (6,5 bis 9,5 Indikationsparameter).

**Gesamthärte:** Der Gehalt an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt die Gesamthärte. Sie wird in »deutschen Härtegraden« (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als »fad« empfunden. Höhere Wasserhärten haben einen gesundheitlichen Vorteil, führen aber zu höherem Seifen- bzw. Waschmittelverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen.

**Härtestufen:** Nach dem Waschmittelgesetz BGBl. 300 /1984 gibt es drei Härtestufen:

- I = 0 - 10 °dH
- II = 10 °dH - 16 °dH
- III = über 16 °dH

Danach richtet sich die Dosierung von Wasch- und Kalkschutzmitteln (Enthärter). Anstelle einer höheren Waschmitteldosierung sollte bei Härtestufe II und III ein separates Kalkschutzmittel verwendet werden. Der Ge-

schrirrspüler ist der jeweiligen Härtestufe entsprechend einzustellen (siehe Bedienungsanleitung).

**Kalzium und Magnesium:** Diese Mineralstoffe sind die Ursache für die Wasserhärte. Sie sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen.

**Eisen und Mangan:** Eisen und Mangan sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, da sonst Färbung, Trübung oder unangenehmer Geschmack auftreten. Erhöhte Werte haben jedoch keine gesundheitlichen Auswirkungen.

**Chlorid:** Erhöhte Chlorid-Werte sind Anzeichen für Verunreinigung durch Abwässer oder durch Straßenstreusalze. In Ausnahmefällen können auch geologische Gegebenheiten im Grundwasser die Ursache dafür sein. Stark erhöhte Werte (ab 60 mg/l) fördern die Korrosion in metallischen Wasserleitungen.

**Nitrat:** Landwirtschaftliche Intensivnutzung (Überdüngung) sowie Abwasserversickerungen sind die Ursache für überhöhte Nitratwerte. Trinkwasser mit einem Nitratgehalt bis zu 50 mg/l ist auch für die Ernährung von Säuglingen geeignet. Abkochen des Wassers ist bei Nitrat nutzlos.

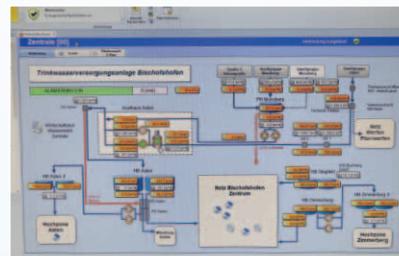
**Sulfat:** Ist das Wasser verunreinigt, so weist es meist auch einen erhöhten Sulfatgehalt auf. Ursachen dafür sind Harn, Jauche oder Deponieabflüsse. Höhere Sulfatgehalte können aber auch geologisch (z.B. natürliche Gipslagerstätten) bedingt sein. Sie wirken korrosionsfördernd.

**Fluorid:** In den meisten natürlichen Wässern ist Fluorid nur in geringsten Konzentrationen enthalten.

**Pestizide:** Natürliche Wässer sind frei von Pestiziden (Pflanzschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel). Nur in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten können Pestizide ins Grundwasser gelangen. Für Pestizide gelten sehr niedrige Summen und Einzelparameterwerte, die als Vorsorgewerte einen hohen Sicherheitsfaktor enthalten.

## Aufgaben der Wasserversorgung

Das Aufgabengebiet der Wasserversorgung ist breit gefächert. Dazu zählen u.a. die Vorausplanung sämtlicher Bauvorhaben im Bereich der Trinkwasserversorgung wie Quellsanierungen und -neufassungen, die Aufstellung einer Notwasserversorgung sowie die Aufrechterhaltung der Löschwasserversorgung durch Hydranten.



Die **Betreuung des EDV-gestützten Trinkwasserleitsystems** umfasst u.a. die Überwachung des Trinkwasserkraftwerks, der UV-Aufbereitungsanlage, der Hoch- und Ausgleichbehälter, der Zonen auf Verbrauch und Druck, die Kontrolle des Trinkwassers nach einem Probeplan, die Analyse des Leitungsnetzes, die Erstellung der Wasserbilanz, das Auslesen sowie die Betreuung der Wasserzähler.



Bild: Gewolf

Das unterirdische Trinkwasserleitungssystem umfasst rund sieben Kilometer

Auch die **Budgeterstellung für den Bereich der Trinkwasserversorgung** und die Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Salzburger Wasserversorger sowie der Österreichischen Vereinigung für Gas und Wasser zählen dazu.